

## Meine Reise durch ein Monster

von Ludwig, Hannes und Jona

Gerade hänge ich noch als Apfel am Baum, da werde ich von einem Monster in den Mund gesteckt. Es zerkaut mich sofort. Ich werde eine Röhre hinunter geknetet, dabei bin ich gar keine Knete. Ich lande in einem Pool und die Flüssigkeit in diesem Pool zersetzt mich. „Böser Pool!“, denke ich noch und schon gehe ich unter. All meine schlechten Sachen wandern in ein großes rotes Dings. Dann führt mein Weg durch eine Röhre. Plötzlich kommt eine Blase und dann kommt noch ein braunes Ding, das wie eine Kartoffel aussieht an mir vorbei geschwommen. Jetzt gelange ich in eine Wasserrutsche, die kreuz und quer durch dieses Monster führt. Schon befinde ich mich in einer anderen Rutsche, die dicker und kürzer ist als die zuvor. Dann höre ich ein Gewitter und der Donner stinkt gewaltig und plumps, lande ich in einer Schüssel, fließe durch ein Rohr und lande schließlich in der Kläranlage.

## Die Bananenwanderung

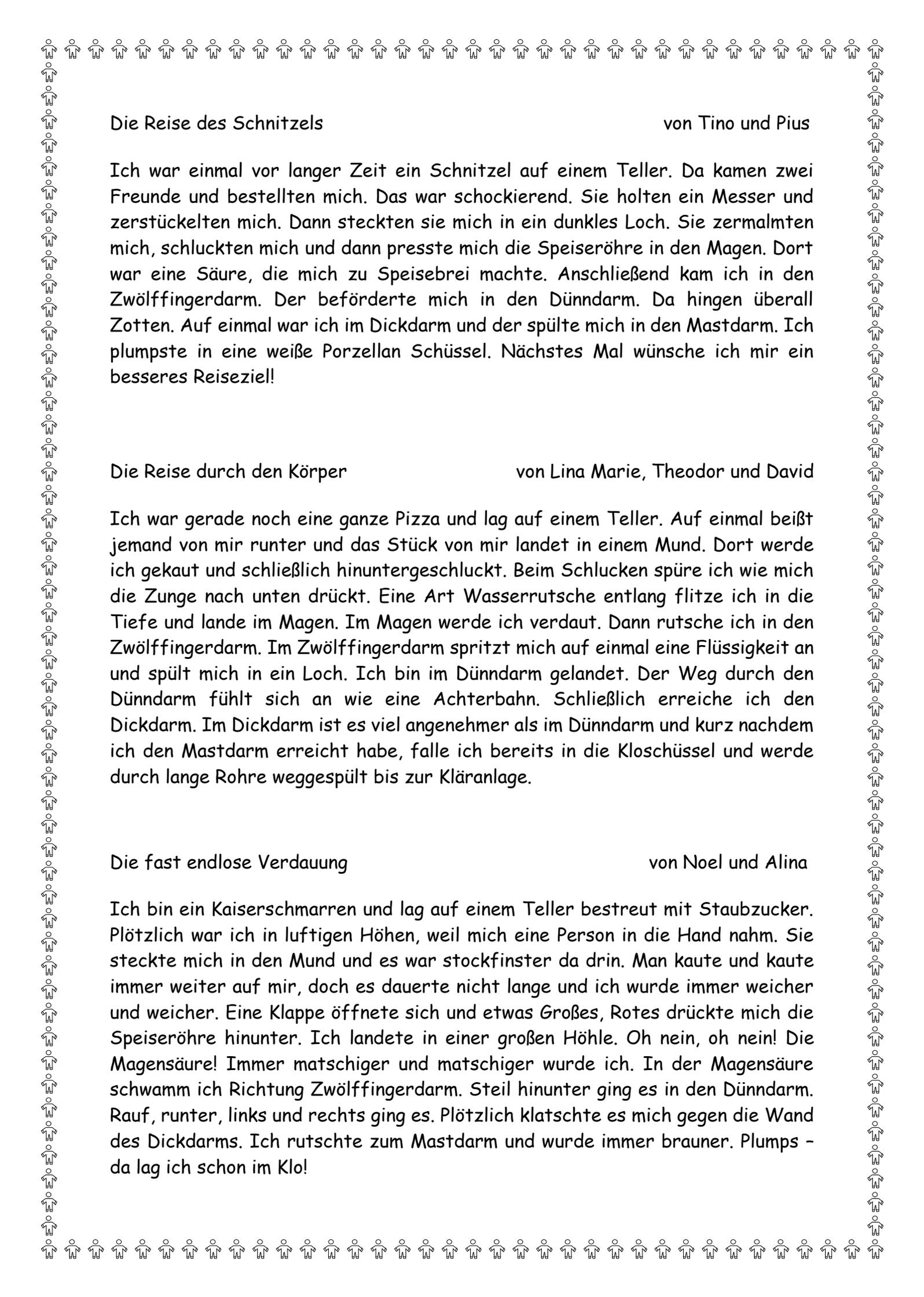
von Klara, Maya und Liam

Ich bin in Afrika schön gelb und krumm gewachsen und hänge gerade an der Staude. Auf einmal befinde ich mich in einem Flugzeug und nach vielen Stationen lande ich in einem Einkaufswagen. Kurz darauf beißt jemand in mich hinein. Ich rutsche in die Speiseröhre und lande im Magen. Danach gelangen Teile von mir im Zwölffingerdarm, schießen vorbei an der Gallenblase und parken in der Leber. Die anderen Teile von mir werden von der Bauchspeicheldrüse total nass gemacht und kommen zuerst in den Dünndarm und danach in den Dickdarm. Durch den Mastdarm verlasse ich schließlich den Körper wieder und man kann den Rest von mir im Klo wiedersehen.

## Wie in der Achterbahn

von Corinna, Emma und Elias

Eine Birne bin ich und hänge auf meinem Baum herum. Auf einmal kommt ein Kind und pflückt mich. Kurz darauf komme ich in eine Höhle und darin werde ich zermahlen. Als Brei rutsche ich eine coole Wasserrutsche hinunter. Doch am Ende der Rutsche lande ich in einem See mit ekligen Essenstücken. Danach betrete ich einen anderen Raum. Ich habe dort das Gefühl als wäre ich auf einer Achterbahn. Die ganze Zeit rutsche ich nach links und dann nach rechts und wieder zurück. Schließlich platsche ich in einen Pool. Jetzt fällt mir auf, dass ich gar nicht mehr so schön grün bin, sondern sehr braun. Zum Ende lande ich in einem Spül-Vulkan und ich wurde nie mehr gesehen.



## Die Reise des Schnitzels

von Tino und Pius

Ich war einmal vor langer Zeit ein Schnitzel auf einem Teller. Da kamen zwei Freunde und bestellten mich. Das war schockierend. Sie holten ein Messer und zerstückelten mich. Dann steckten sie mich in ein dunkles Loch. Sie zermalmten mich, schluckten mich und dann presste mich die Speiseröhre in den Magen. Dort war eine Säure, die mich zu Speisebrei machte. Anschließend kam ich in den Zwölffingerdarm. Der beförderte mich in den Dünndarm. Da hingen überall Zotten. Auf einmal war ich im Dickdarm und der spülte mich in den Mastdarm. Ich plumpste in eine weiße Porzellan Schüssel. Nächstes Mal wünsche ich mir ein besseres Reiseziel!

## Die Reise durch den Körper

von Lina Marie, Theodor und David

Ich war gerade noch eine ganze Pizza und lag auf einem Teller. Auf einmal beißt jemand von mir runter und das Stück von mir landet in einem Mund. Dort werde ich gekaut und schließlich hinuntergeschluckt. Beim Schlucken spüre ich wie mich die Zunge nach unten drückt. Eine Art Wasserrutsche entlang flitze ich in die Tiefe und lande im Magen. Im Magen werde ich verdaut. Dann rutsche ich in den Zwölffingerdarm. Im Zwölffingerdarm spritzt mich auf einmal eine Flüssigkeit an und spült mich in ein Loch. Ich bin im Dünndarm gelandet. Der Weg durch den Dünndarm fühlt sich an wie eine Achterbahn. Schließlich erreiche ich den Dickdarm. Im Dickdarm ist es viel angenehmer als im Dünndarm und kurz nachdem ich den Mastdarm erreicht habe, falle ich bereits in die Kloschüssel und werde durch lange Rohre weggespült bis zur Kläranlage.

## Die fast endlose Verdauung

von Noel und Alina

Ich bin ein Kaiserschmarren und lag auf einem Teller bestreut mit Staubzucker. Plötzlich war ich in luftigen Höhen, weil mich eine Person in die Hand nahm. Sie steckte mich in den Mund und es war stockfinster da drin. Man kaute und kaute immer weiter auf mir, doch es dauerte nicht lange und ich wurde immer weicher und weicher. Eine Klappe öffnete sich und etwas Großes, Rotes drückte mich die Speiseröhre hinunter. Ich landete in einer großen Höhle. Oh nein, oh nein! Die Magensäure! Immer matschiger und matschiger wurde ich. In der Magensäure schwamm ich Richtung Zwölffingerdarm. Steil hinunter ging es in den Dünndarm. Rauf, runter, links und rechts ging es. Plötzlich klatschte es mich gegen die Wand des Dickdarms. Ich rutschte zum Mastdarm und wurde immer brauner. Plumps - da lag ich schon im Klo!



## Der Landjäger und seine lange Reise durch den Körper

von Eva und Levin

Gestern lag ich noch in der Packung und heute bin ich schon verdaut. Wie das passiert ist, erfährst du jetzt. Als ich gestern im Kühlschrank lag, griff plötzlich eine Hand nach mir und steckte mich in den Mund. Da wurde ich doch tatsächlich zerteilt und runtergeschluckt. Die Speiseröhre knetete mich regelrecht hinunter und dann landete ich im Magen. Hilfe! Die Säure zerteilte mich! Plötzlich rutschte ich vom Magen in den Zwölffingerdarm. Die Wände des Zwölffingerdarms rasten an mir vorbei und ich landete mit einem Ruck im Dünndarm. Dann wurde es ein wenig langsamer. Speisebrei trieb mit mir mit und auf einmal wurde es, warum auch immer, wieder schneller. Es war wie in einer Achterbahn. Als kleines Stückchen raste ich durch den Dünndarm. Mir wurde schon ganz schlecht, aber zum Glück war ich jetzt im Dickdarm. Dort wurde es wieder ruhig. Innerhalb mehrerer Stunden trieb ich durch den Dickdarm. Als ich fast in der Hälfte war, hörte ich weit entfernt ein Donnern. Oh nein, ein Furz! Die Gasblase raste an mir vorbei und drückte mich gegen die Wand. Zum Glück stank sie nicht. Wieder trieb ich viele Stunden herum, bis ich plötzlich im Mastdarm landete. Der Mastdarm speicherte mich 17 Stunden mit anderem Speisebrei. Das war eine lange Zeit. In dieser Zeit wurde ich zu Kot verarbeitet. Igitt! Nach weiteren Stunden landete ich mit einem Platsch im Klo. Ich wurde mit anderem Kot runtergespült und da liege ich jetzt - in der Kanalisation!

## Die Reise der Kirsche

von Emilia und David

Hallo, ich bin eine Kirsche und vor ein paar Tagen hing ich noch mit meinen Freunden auf einem schönen Kirschbaum. Doch jetzt hänge ich nicht mehr dort. Und wie das passiert ist, erzähle ich euch jetzt. Wie ich schon sagte, bin ich mit meinen Freunden auf dem schönen Kirschbaum gehangen. Doch plötzlich kam eine große Hand und riss mich vom Baum. Die Hand steckte mich in einen Mund und dort wurde ich mit Speichel angespritzt. Daraufhin wurde ich zerkaut und flitzte mit 100 km/h die Speiseröhre hinunter. Dort landete ich dann mit meinen Kollegen in einem Becken voller Säure. Wir plantschten, obwohl wir wussten, dass es Säure war. Kurze Zeit später rutschten wir in den Zwölffingerdarm und dann landeten wir im Dünndarm, der uns mindestens 400 Kilometer lang vorkam. Kraftlos gelangten wir in den Mastdarm, der eine Sackgasse war. Plötzlich spürten wir einen leichten Druck, der immer stärker wurde, bis es dann einen letzten Platsch machte. Wir badeten noch im Klowasser und danach spülte uns die große Hand in die Kanalisation hinunter, wo wir dann den Rest unseres Lebens badeten.